

Politik-Krimi in Thüringen: Wagenknecht-Partei zerrt an Koalition!

In Thüringen und Brandenburg setzen CDU und SPD trotz gescheiterter Gespräche mit BSW auf fortgesetzte Koalitionsverhandlungen.

Erfurt, Deutschland -

Stand: 07.11.2024 16:27 Uhr

In einem dramatischen politischen Spiel in Sachsen sind die Gespräche zwischen der Wagenknecht-Partei BSW und den Regierungsparteien CDU und SPD abrupt gescheitert! Die CDU und SPD in Thüringen und Brandenburg zeigen sich jedoch unbeeindruckt und setzen ihre Verhandlungen fort. Thüringens CDU-Chef Mario Voigt bleibt optimistisch: „In Zeiten großer Unsicherheit braucht Thüringen eine stabile Regierung!“

Der Bruch in Sachsen kam überraschend, als die BSW die Gespräche abbrach, weil CDU und SPD sich weigerten, eine Friedenspolitik zu unterstützen. BSW-Chefin Sabine Zimmermann kritisierte die Parteien scharf: „Wer so Politik macht, verliert die Menschen im Land.“ Die CDU und SPD werfen der BSW vor, ihre Zusagen gebrochen zu haben und den Bruch inszeniert zu haben, um von ihrer Verantwortung abzulenken.

Thüringen und Brandenburg verhandeln weiter

Trotz der Turbulenzen in Sachsen bleibt die Möglichkeit einer Koalition mit der BSW in Thüringen und Brandenburg bestehen.

In Brandenburg haben SPD und BSW bereits ihre Koalitionsverhandlungen begonnen, wobei der Einfluss von Wagenknecht hier größer sein könnte. Die SPD in Brandenburg zeigt sich optimistisch und erklärt: „Wir verhandeln weiter!“

Die BSW steht unter Druck, ihre außenpolitischen Forderungen in einem Koalitionsvertrag klarzustellen. Ein Landesparteitag am 23. November könnte entscheidend sein, um die Richtung der Verhandlungen zu bestimmen. Während die CDU und SPD in Thüringen weiterhin auf eine Einigung hinarbeiten, bleibt die politische Landschaft angespannt und voller Unsicherheiten.

Details	
Ort	Erfurt, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)